

## **Verfahrensbeschreibung**

# **Zulassung Produkte der Telematikinfrastruktur hier: Sektoraler Identity Provider**

Version: 1.0.0  
Revision: 4  
Stand: 08.02.2022  
Status: freigegeben  
Klassifizierung: öffentlich  
Referenzierung: [gemZul\_Prod\_IDP\_Sek]

---

## Dokumentinformationen

---

### Änderungen zur Vorversion

Anpassungen des vorliegenden Dokumentes im Vergleich zur Vorversion können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

### Dokumentenhistorie

| Version | Stand      | Kapitel | Grund der Änderung, besondere Hinweise | Bearbeiter |
|---------|------------|---------|--|------------|
| 1.0.0   | 08.02.2022 |         | Ersterstellung                         | gematik    |

---

## Inhaltsverzeichnis

---

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Dokumentinformationen</b> .....                              | <b>2</b>  |
| <b>Änderungen zur Vorversion</b> .....                          | <b>2</b>  |
| <b>Dokumentenhistorie</b> .....                                 | <b>2</b>  |
| <b>Inhaltsverzeichnis</b> .....                                 | <b>3</b>  |
| <b>1 Einleitung</b> .....                                       | <b>4</b>  |
| <b>2 Zulassungsobjekt Sektoraler Identity Provider</b> .....    | <b>5</b>  |
| <b>2.1 Zulassungen von Teilen des Zulassungsobjekts</b> .....   | <b>5</b>  |
| <b>3 Prüfbereiche und Rollen</b> .....                          | <b>6</b>  |
| <b>3.1 Prüfbereiche</b> .....                                   | <b>6</b>  |
| <b>3.2 Rollen</b> .....   | <b>6</b>  |
| <b>4 Zulassungsverfahren</b> .....                              | <b>7</b>  |
| <b>4.1 Verfahrensübersicht</b> .....                            | <b>7</b>  |
| <b>4.2 Beibringung der Elemente des Zulassungsobjekts</b> ..... | <b>8</b>  |
| <b>5 Nachweise</b> .....  | <b>9</b>  |
| <b>5.1 Beibringung der Nachweise</b> .....                      | <b>9</b>  |
| <b>5.2 Nachweis der funktionalen Eignung:</b> .....             | <b>9</b>  |
| <b>5.3 Nachweis der sicherheitstechnischen Eignung</b> .....    | <b>10</b> |
| <b>Anhang A</b> .....   | <b>11</b> |
| <b>A1 – Abkürzungen</b> .....                                   | <b>11</b> |
| <b>A2 – Abbildungsverzeichnis</b> .....                         | <b>11</b> |
| <b>A3 – Referenzierte Dokumente</b> .....                       | <b>12</b> |
| A3.1 – Dokumente der gematik.....                               | 12        |
| <b>A4 – Antragsformular und Mustervorlagen</b> .....            | <b>12</b> |
| <b>A5 – Checkliste zur Antragstellung</b> .....                 | <b>13</b> |

---

## **1 Einleitung**

---

Dieses Dokument beschreibt das Zulassungsobjekt mit seinen Ausprägungen und regelt die besonderen Prüfbereiche und Nachweispflichten des Antragstellers in diesem Verfahren. Es ist der übergeordneten Verfahrensbeschreibung für Zulassungs- und Bestätigungsverfahren [gemZul\_übergrVerf] in der jeweils geltenden Fassung nachgeordnet. Die dort enthaltenen Regelungen gelten vollumfänglich für dieses Zulassungsverfahren. Die übergeordnete Verfahrensbeschreibung [gemZul\_übergrVerf] kann der Internetpräsenz der gematik entnommen werden (siehe <https://fachportal.gematik.de/downloadcenter/zulassungs-bestaetigungsantraege-verfahrensbeschreibungen>).

---

## **2 Zulassungsobjekt Sektoraler Identity Provider**

---

Der Produkttyp Sektoraler Identity Provider stellt durch gesicherte JSON Web Token (JWT) attestierte Identitäten aus. Gegen Vorlage eines "ACCESS\_TOKEN" erhalten Anwendungsfrentends – entsprechend der im Token attestierten professionOID und ID-Nummer– Zugriff auf die Inhalte der Fachdienste. Der Sektorale Identity Provider übernimmt für den Fachdienst die Aufgabe der Identifikation und Authentifizierung des Nutzers. Fachdienste müssen somit selbst keine Überprüfung des Nutzers implementieren, sondern können sich darauf verlassen, dass der Besitzer des bei ihnen vorgelegten "ACCESS\_TOKEN" bereits identifiziert wurde. Des Weiteren stellt der Sektorale Identity Provider sicher, dass die vom Nutzer vorgetragenen Attribute gültig sind. In der ersten Phase der Anbindung an das E-Rezept wird der zentrale IDP-Dienst als Mittler zwischen dem Fachdienst und dem sektoralen Identity Provider agieren.

Das Zulassungsobjekt ist ein Produkt, das der Zulassungsstelle vom Antragsteller beizustellen ist.

Der Antragsteller muss sicherstellen, dass sich das Zulassungsobjekt eindeutig identifizieren lässt. Dazu gehören insbesondere

- die detaillierte und vollständige Bezeichnung des Zulassungsobjekts sowie
- die Abbildung sämtlicher Versionsnummern gemäß [gemSpec\_OM].

Ferner muss der Antragsteller sicherstellen, dass allen Prüfinstanzen dieselben Versionen des Zulassungsobjekts vorliegen.

### **2.1 Zulassungen von Teilen des Zulassungsobjekts**

Für dieses Zulassungsobjekt gibt es nur die Gesamtzulassung und keine Teilzulassung.

---

## 3 Prüfbereiche und Rollen

---

### 3.1 Prüfbereiche

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens sind folgende Prüfbereiche gemäß [gemProdT\_IDP\_Sek] zu durchlaufen:

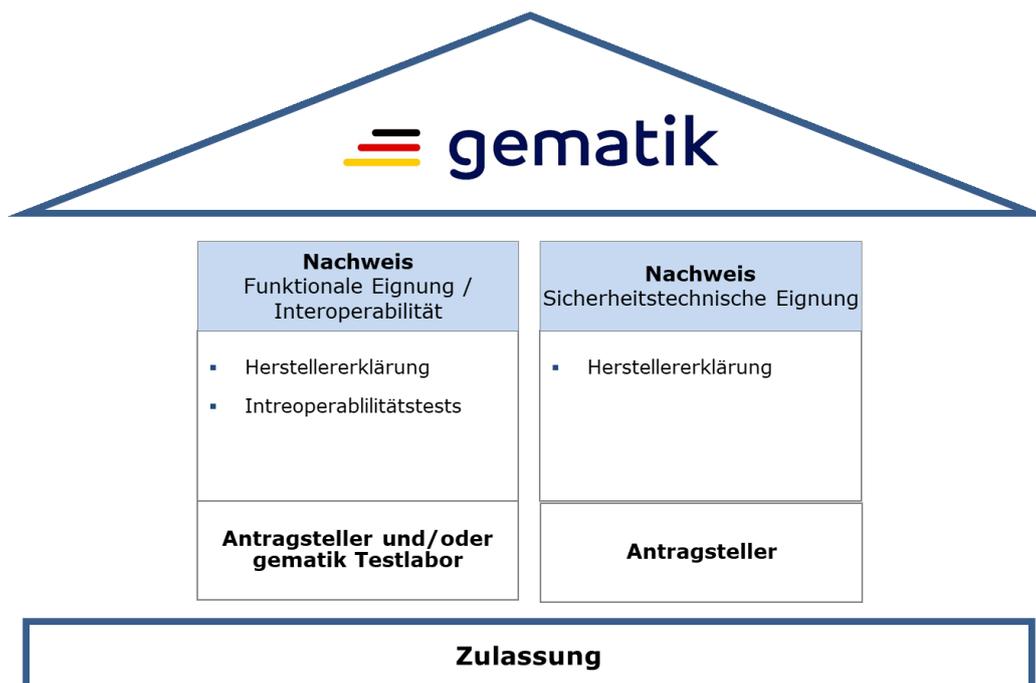


Abbildung 1: Prüfbereiche

### 3.2 Rollen

Folgende Rollen gemäß [gemZul\_übergrVerf] werden in diesem Zulassungsverfahren benötigt:

- Antragsteller (Hersteller),
- Zulassungsstelle,
- Testmanager,
- Testlabor

## 4 Zulassungsverfahren

Der folgende Verfahrensablauf umfasst die Antragstellung, das Zulassungsobjekt, notwendige Nachweise sowie die Zulassungserteilung.

Das Zulassungsverfahren Sektoraler Identity Provider steht in Abhängigkeit zu weiteren Verfahren. Die zwingende Reihenfolge bei der Durchführung ist:

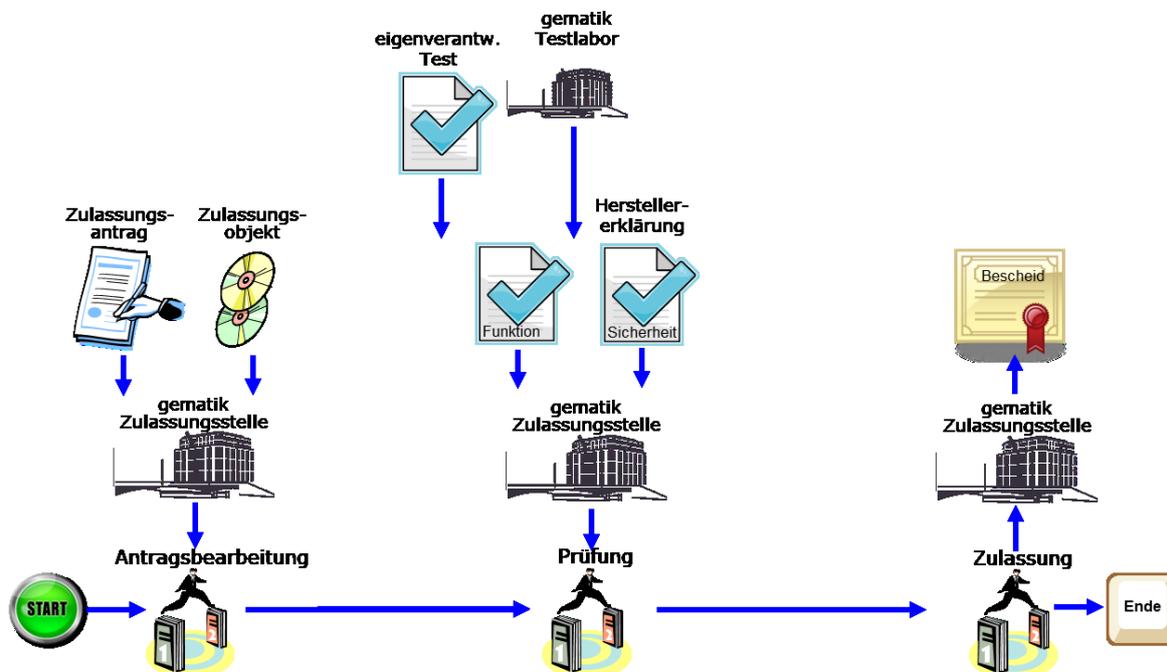


**Abbildung 2: Reihenfolge Zulassungsverfahren**

Die folgende Verfahrensübersicht umfasst die Antragstellung, das Zulassungsobjekt, notwendige Nachweise sowie die Zulassungserteilung.

### 4.1 Verfahrensübersicht

Nachfolgend die schematische Darstellung des Zulassungsverfahrens.



**Abbildung 3: Schema Zulassungsverfahren**

Das Zulassungsverfahren beginnt mit der Antragstellung bei der Zulassungsstelle. Die Zulassungsstelle prüft den Zulassungsantrag auf Vollständigkeit und Korrektheit der Angaben. Im Positivfall beauftragt die Zulassungsstelle das Testlabor mit der Durchführung des Interoperabilitätstests.

Die Zulassungsstelle prüft die erforderlichen Nachweise gemäß Kapitel 5.1 auf Gültigkeit, Vollständigkeit und Korrektheit.

Ist das Prüfergebnis positiv, erteilt die Zulassungsstelle per Bescheid die Zulassung. Bei einem negativen Prüfergebnis wird der Antragsteller unter Angabe der Gründe informiert und kann nachbessern.

## **4.2 Beibringung der Elemente des Zulassungsobjekts**

Für die Durchführung des funktionalen Zulassungstests sind die zum Zulassungsobjekt gehörenden Dateien sowie das Zubehör durch den Antragsteller bereitzustellen:

- Austausch der Zugangsinformation für den Test des Dienstes erfolgt über den technischen Ansprechpartner gemäß Angaben im Antrag.
- Der Antragsteller wird im Rahmen eines Interoperabilitätstests gemeinsam mit dem gematik-Testlabor eine erfolgreiche Authentisierung am E-Rezept-Fachdienst mit einer Identität vom sektoralen Identity Provider und das anschließende erfolgreiche Herunterladen eines E-Rezepts beim Fachdienst mit der E-Rezept-App (iOS und Android) durchführen.

---

## 5 Nachweise

---

Mit der Unterschrift auf dem Zulassungsantrag erklärt der Antragsteller die durchgeführte bzw. geplante Umsetzung und Beachtung der im Produkttypsteckbrief in den Kapiteln der Herstellererklärungen (funktionale und sicherheitstechnische Eignung) gelisteten Anforderungen an das Produkt und die Prozesse des Antragstellers.

### 5.1 Beibringung der Nachweise

Die Zulassung des Produkts für die TI erfordert einen Nachweis

- der funktionalen Eignung sowie
- der sicherheitstechnischen Eignung

### 5.2 Nachweis der funktionalen Eignung:

Das Zulassungsverfahren erfordert einen Zulassungstest auf funktionale Eignung. Hierbei werden die Funktionalität und Interoperabilität geprüft.

Der Antragsteller führt die Produkttests und nach Übermittlung der Zugangsinformationen gemäß [gemZul\_übergrVerf] die produktübergreifenden Tests gemäß [gem-ProdT\_IDP\_Sek] eigenverantwortlich durch.

Der [gemProdT\_IDP\_Sek] wird über die Internetpräsenz der gematik veröffentlicht (siehe <https://fachportal.gematik.de/dokumentensuche/#c2849>).

Der Antragsteller muss eigenverantwortlich testen, bis sein entwickeltes Zulassungsobjekt die 100%ige Testabdeckung gemäß [gemProdT\_IDP\_Sek] erfüllt.

Das Zulassungsverfahren erfordert weiterhin einen Nachweis der erfolgreichen Interoperabilität durch den Antragsteller. Der Testmanager der gematik unterstützt den Antragsteller bei der Durchführung dieser Tests. Die für diese Tests erforderlichen Use Cases werden durch die gematik festgelegt. Die gematik behält sich vor, ebenfalls Interoperabilitätstests durchzuführen.

Der Antragsteller hat nach Ende seiner Tests dem Testmanager eine Liste über die im eigenverantwortlichen Test gefundenen Fehler oder Abweichungen in einer geeigneten Form<sup>1</sup> zu übermitteln. Auch für den Fall, dass der Antragsteller keine Fehler oder Abweichungen im eigenverantwortlichen Test gefunden hat, ist dies dem Testmanager schriftlich mitzuteilen.<sup>2</sup>

Das Testlabor begleitet die Durchführung der produktübergreifenden Tests und fasst die Ergebnisse in einem Testbericht zusammen.

---

<sup>1</sup> Die Liste kann in Form einer Excel-, Word- oder PDF-Datei übermittelt werden. Screenshots oder Fotos hingegen sind nicht erlaubt.

<sup>2</sup> Die Testung kann erst dann erfolgreich abgeschlossen werden, wenn alle Informationen dem Testmanager vor dem Testende vorliegen.

### **5.3 Nachweis der sicherheitstechnischen Eignung**

Ein Nachweis der sicherheitstechnischen Eignung des Herstellers des Produktes durch ein Gutachten ist nicht erforderlich.

Der Hersteller erklärt im Rahmen der Produktzulassung, dass sein Produkt die geforderte Sicherheit erfüllt.

Der Nachweis durch ein Sicherheitsgutachten erfolgt im Rahmen der Anbieterzulassung.

---

## Anhang A

---

### A1 – Abkürzungen

| Kürzel  | Erläuterung                  |
|---------|------------------------------|
| IDP Sek | Sektoraler Identity Provider |
| TI      | Telematikinfrastruktur       |
| ZLS     | Verfahrensschlüssel          |

Das übergreifende Glossar der gematik [gemGlossar] wird als eigenständiges Dokument zu Verfügung gestellt.

| Kürzel                     | Erläuterung   |
|----------------------------|---|
| Produkttest                | Das Produkt soll, als konkrete Ausprägung eines Produkttyps, die geforderten Funktionen und Schnittstellen spezifikationskonform realisieren und die Leistungsanforderungen erfüllen. Es wird das Verhalten eines Produkts an der Außenschnittstelle geprüft. |
| produktübergreifender Test | Ergänzend zum Produkttest, der sich jeweils auf ein einzelnes Produkt bezieht, müssen Produkte auch integriert getestet werden.   |
| JSON Web Token             | Ein auf JSON basiertes und nach <a href="#">[RFC7519]</a> (JWT) genormtes Access-Token. Das JWT ermöglicht den Austausch von verifizierbaren Claims innerhalb seines Payloads.  |
| Access Token               | Ein Access Token (nach <a href="#">[RFC6749 # section-1.4]</a> ) wird vom Client (Anwendungsfrontend) benötigt, um auf geschützte Daten eines Resource Servers zuzugreifen. Die Repräsentation kann als JSON Web Token erfolgen.                              |
| Claim                      | Ein Key/Value-Paar im Payload eines JSON Web Token.   |

### A2 – Abbildungsverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| Abbildung 1: Prüfbereiche.....                     | 6 |
| Abbildung 2: Reihenfolge Zulassungsverfahren ..... | 7 |
| Abbildung 3: Schema Zulassungsverfahren.....       | 7 |

## **A3 – Referenzierte Dokumente**

### **A3.1 – Dokumente der gematik**

Der mit der vorliegenden Version korrelierende Entwicklungsstand der Konzepte und Spezifikationen wird je Produkttyp in Produkttypsteckbriefen konfiguriert. Die nachfolgende Tabelle enthält die Bezeichnung der in dem vorliegenden Dokument referenzierten Dokumente der gematik zur TI, die nicht bereits in den Produkttypsteckbriefen referenziert sind. Version und Stand der referenzierten Dokumente sind dabei in der Tabelle nicht aufgeführt. Die gültigen Versionen der Produkttypsteckbriefe und ihre Zulassungsrelevanz werden in der Übersicht ‚Festlegung der zulassungsfähigen Versionsstände, Produkttypen, Anbietertypen und weitere Anwendungen‘ definiert. Die zu dem vorliegenden Dokument passende(n) gültige(n) Versionsnummer(n) sind den Produkttypsteckbriefen zu entnehmen, in denen diese Dokumentenversion aufgeführt wird (siehe <https://fachportal.gematik.de/dokumentensuche/#c2849>).

| <b>[Quelle]</b>     | <b>Herausgeber: Titel</b>   |
|---------------------|---|
| [gemGlossar]        | gematik: Glossar der Telematikinfrastruktur   |
| [gemProdT_IDP_Sek]  | gematik: Produkttypsteckbrief Sektoraler Identity Provider                                      |
| [gemSpec_OM]        | gematik: Spezifikation Operations und Maintenance (Fehlermanagement, Versionierung, Monitoring) |
| [gemZul_übergrVerf] | gematik: übergeordnete Verfahrensbeschreibung für Zulassungs- und Bestätigungsverfahren         |

## **A4 – Antragsformular und Mustervorlagen**

Bei der Antragstellung sind die Formulare und Muster der gematik im Zusammenhang mit dem hier beschriebenen Zulassungsverfahren in der jeweils geltenden Version zu verwenden (siehe <https://fachportal.gematik.de/downloadcenter/zulassungs-bestaetigungsantraege-verfahrensbeschreibungen>):

- „Antrag auf Zulassung eines Produktes der TI – Sektoraler Identity Provider“

## **A5 – Checkliste zur Antragstellung**

Die folgende Checkliste soll als Hilfestellung für die Beantragung einer Zulassung dienen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

| <b>Ifd. Nr.</b> | <b>Aktion</b>   | <b>erledigt</b> |
|-----------------|---|-----------------|
| 1               | Verfahrensbeschreibung vom Fachportal der gematik downloaden.                                     |                 |
| 2               | Zulassungsantrag vom Fachportal der gematik laden und ausfüllen.                                  |                 |
| 3               | Ggf. offene Fragen mit der Zulassungsstelle klären: zulassung@gematik.de.                         |                 |
| 4               | Zulassungsantrag rechtsgültig unterschreiben und an die Zulassungsstelle als PDF-Datei versenden. |                 |
| 5               | Durchführung der eigenverantwortlichen Tests.   |                 |
| 9               | Nachweis der sicherheitstechnischen Eignung gemäß Definition im Zulassungsverfahren erklären.     |                 |